

# Ein Drittel der Südtiroler machen Überstunden

📅 Fre, 19/01/2018 - 16:22

📌 Posted in: #Aktuelle Nachrichten



Das hat das **AFI** bei einer Erhebung der Arbeitszeiten in Südtirol herausgefunden.

**SÜDTIROL** Im Vergleich mit den Nachbarländern und dem italienischen Durchschnitt sticht heraus, dass in Südtirol fast ein Drittel der Beschäftigten (31,6%) mehr als 40 Wochenstunden arbeitet. Grund dafür sind die langen Wochenarbeitszeiten in Bereichen wie Landwirtschaft und Gastgewerbe, bei den Führungskräften und besonderen Berufsgruppen wie dem Bedienpersonal von Maschinen und Anlagen. „Arbeitszeiten von mehr als 40 Wochenstunden geben 67,5% der Beschäftigten in der Landwirtschaft, 54,7% der Beschäftigten im Tourismus und 55,7% in der Kategorie Führungskräfte an“, erklärt AFI-Vizedirektorin **Silvia Vogliotti**, welche die Daten in Zusammenarbeit mit **Forschungsmitarbeiterin Anna Tagliabue** ausgearbeitet hat.

Für vier von zehn Südtiroler Beschäftigten hat ein Arbeitstag mindestens einmal im Monat mehr als zehn Stunden. In der Landwirtschaft sind lange Wochenarbeitszeiten und eine Sieben-Tage-Woche häufig mit Stoßzeiten und Nebenerwerb verbunden. Im Tourismus nehmen die Beschäftigten oft überlange Arbeitstage oder verkürzte Ruhezeiten zwischen zwei Arbeitstagen in Kauf. Die Berufsgruppe der Führungskräfte ist jene mit den meisten Arbeitsstunden. Bei ihnen kommen häufig mehr als zehn Stunden am Tag und sechs bis sieben Arbeitstage die Woche zusammen.

Weniger als 35 Stunden pro Woche arbeiten 27,2% der Südtiroler. Das ist der niedrigste Wert im Ländervergleich. Die kürzere Arbeitswoche ist in der Kategorie „Private Dienstleistungen“ (43,9%) und im schulischen Bereich (63,8%) zu finden. Die vertragliche Vollzeit für die Lehrer z.B. liegt unter 35 Stunden.

Insgesamt 57,6% der Beschäftigten in Südtirol haben die klassische Fünf-Tage-Woche, ein Viertel die Sechs-Tage-Woche und 7,1% arbeiten an allen sieben Tagen der Woche. „Mehr als die Hälfte der Südtiroler sind durchaus zufrieden mit den eigenen Arbeitszeiten, am wenigsten zufrieden sind Landwirte und Führungskräfte“, so Vogliotti.